

„Es ist leichter über Freiheit und Frieden zu sprechen als sich dafür persönlich einzusetzen. Notwendig bleibt die Tat, nicht das bloße Beschwören von Prinzipien.“

Artikel

1

Frei und gleich geboren

Hans Koschnick (1929–2016) schrieb diesen Satz 2014 für diese damals schon geplante Ausstellung. Er war führendes Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und von 1967 bis 1985 als Präsident des Senats der Bürgermeister Bremens. Als stellvertretender Vorsitzender seiner Partei unterstützte er Willy Brandts* neue Ostpolitik**. 1976 gelang ihm, mit Gdansk/Danzig die erste westdeutsch-polnische Städtepartnerschaft zu schließen und mit Haifa die erste deutsch-israelische

anzubahnen. Von 1987 bis 1994 war er Mitglied des Deutschen Bundestags. Im Auftrag der EU setzte er sich nach dem Jugoslawienkrieg für ein friedliches Zusammenleben der verfeindeten Bürgerkriegsparteien, insbesondere in Mostar, ein. Hans Koschnick erhielt zahlreiche Ehrungen, darunter 1995 die Carl-von-Ossietsky-Medaille für seine Verdienste um die Menschenrechte und 1997 den Hessischen Friedenspreis.

*Willy Brandt: deutscher Bundeskanzler von 1969 bis 1974 / **Neue Ostpolitik: Willy Brandt begann mit Verträgen für einen Kurs der Entspannung und des Ausgleichs mit der Sowjetunion, der DDR, Polen und den übrigen Ostblockstaaten.

Name

Datum

1. Nenne zwei Partnerstädte Bremens, die auf Hans Koschnicks Engagement zurückzuführen sind?
2. In welchem Land setzte sich Hans Koschnick Anfang der 90er Jahre besonders für Völkerverständigung ein?
3. Was ist darunter zu verstehen, wenn Hans Koschnick davon spricht, dass „das bloße Beschwören von Prinzipien“ nicht ausreicht?

 Was ist wichtig, um in einem Land Frieden wieder herzustellen?



„Wir müssen unsere Taten sprechen lassen. Mit Liebe, Offenheit und Mut werden wir zu Vorbildern, die die Welt zu einer besseren gestalten.“

Artikel

3

Leben, Freiheit,
Sicherheit

Deliah El-Chehade (*1999) macht 2018 mit 18 Jahren ihr Abitur am Schulzentrum Walle in Bremen. Seit mehreren Jahren engagiert sie sich aktiv in der Arbeitsgemeinschaft Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage. In dem Zusammenhang wirkte sie auch in der Redaktion der überregionalen Zeitschrift Q-rage! mit.

Darüber hinaus engagiert sie sich in der Hilfsorganisation Help Dunya e.V., die vor allem in Entwicklungsländern (z.B. in Somalia und Bangladesh) Hilfsprojekte für die Ärmsten durchführt.

Name

Datum

1. Deliah El-Chehade hat als Schülerin für eine Zeitschrift geschrieben. Wie heißt sie?

2. Was bedeutet der Name dieser Zeitschrift?

3. Nenne zwei der Länder, in denen die Hilfsorganisation Help Dunja aktiv ist!



Was macht Menschen zu Vorbildern?



„Frieden fängt klein an – indem ich die Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit eines anderen Menschen respektiere und mich für sein Andersdenken interessiere.“

Artikel

18

Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit

Regina Heygster (*1954) ist Künstlerin und die Initiatorin des Bremer Projekts Friedenstunnel. Durch die Terroranschläge des 11. September 2001 und ihre Folgen motiviert, engagierte sie sich erfolgreich dafür, einen Straßentunnel unter den Eisenbahnlinien beim Bremer Hauptbahnhof künstlerisch zu gestalten.

Sie machte durch die Zusammenarbeit zahlreicher am interreligiösen Dialog in Bremen beteiligter Religionsgemeinschaften den Tunnel zu einem begehbaren Wahrzeichen des Friedens.

Name

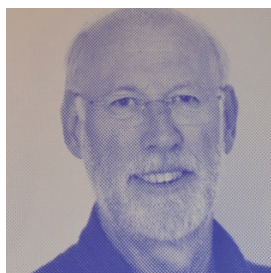
Datum

1. Welches Bremer Projekt hat Regina Heygster ins Leben gerufen?

2. Was sind die wichtigsten persönlichen Eigenschaften, um friedlich miteinander zu leben?



Was hat der Terroranschlag (Nine Eleven) mit Religion zu tun? Welche Religionsgemeinschaften kennst Du?



„Bildung ist der Schlüssel zur Entwicklung und die Bereitschaft sich für Bewahrung der Menschenrechte und sowie eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen.“

Artikel

26

Bildung

Dieter Mazur (*1949) hat 38 Jahre als Soziologie- und Politiklehrer im Bremer Schuldienst gearbeitet. Im Zentrum seiner schulischen Projekte standen der Schutz der Menschenrechte und die Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen. In Politik- und Leistungskursen nutzte er den Garten der Menschenrechte im Rhododendron Park wie ein großes Buch im Freien.

Seine Schüler*innen regte er an, die Artikel vorzulesen, in verschiedene Muttersprachen zu übersetzen, sie aufzuschreiben und Collagen anzufertigen. Im Rhododendron Park erfuhren sie die Bedeutung der Menschenrechte in einer besonderen Umgebung; sie lernten, dass so, wie Pflanzen besonderer Pflege bedürfen, auch für Menschenrechte besonderes Engagement nötig ist.

Name

Datum

1. Welchen Zusammenhang wollte der Lehrer Dieter Mazur seinen Schüler*innen vermitteln?

2. Nenne mindestens zwei Aktivitäten, die Dieter Mazur im Garten der Menschenrechte mit Schüler*innen durchführte!

3. Welches Symbol verwendet Dieter Mazur, wenn er von Bildung spricht?



Wofür steht dieses Symbol? Erkläre mit eigenen Worten!



„Rechte werden erst durch gemeinsames Handeln erfahrbar. Ohne gewerkschaftliches Handeln gibt es keinen Tariflohn.“

Artikel

23

Recht auf Arbeit,
Gewerkschaft

Annette Düring (*1959) ist Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbunds und Geschäftsführerin der DGB Region Bremen-Elbe-Weser; sie ist seit mehr als 30 Jahren beim Deutschen Gewerkschaftsbund tätig und setzt sich für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingun-

gen der Kolleginnen und Kollegen in allen Branchen ein. Sie kämpft für gefährdete Arbeitsplätze und engagiert sich u.a. besonders für gute Bedingungen in der beruflichen Pflege.

Name

Datum

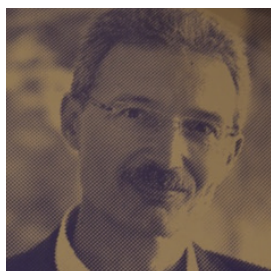
1. Wofür steht die Abkürzung DGB?

2. Was macht eine Gewerkschaft?

3. Für welche Branche setzt sich Annette Düring besonders ein?



Welche Berufe gehören zu den Pflegeberufen?



„Foltern ist der Zivilisationsbruch schlechthin. Auch wer Foltern zulässt oder Folterer nicht verfolgt, macht sich mitschuldig.“

Artikel

5

Gegen Folter

Bernhard Docke (*1955) studierte Rechtswissenschaft an der Bremer Universität und wurde in Bremen 1983 Fachanwalt für Strafrecht. Er erhielt zahlreiche Anerkennungen, darunter 2006 die Carl-von-Ossietzky-Medaille für sein Engagement zur Befreiung des Bremer Murat Kurnaz aus dem US-Gefangenenlager Guantanamo

(in diesem Lager in exterritorialem* Gebiet auf Kuba sind immer noch – seit den Terroranschlägen in USA vom September 2001 – widerrechtlich Menschen inhaftiert), 2007 den Werner-Holtfort-Preis für hervorragende Leistungen bei der Verteidigung der Bürger- und Menschenrechte, 2015 den Bremer Preis der Villa Ichon.

**Exterritorial* = besonderer Rechtsschutz. Das Gefangenenlager Guantanamo ist zwar geographisch auf Kuba, es befindet sich aber auf einem US Marinestützpunkt und hier gelten amerikanische Rechte. / *Zivilisation*: „Gesellschaft“, *Zivilisationsbruch*: unmenschliches/grauesames Verbrechen

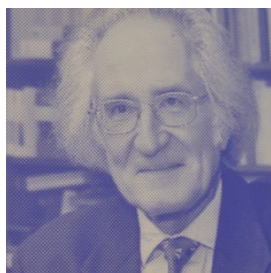
Name

Datum

1. Was hat Bernhard Dockes Arbeit mit den Terroranschlägen in den USA 2001 zu tun?
2. Wo ist/liegt Guantanamo und was befindet sich dort?
3. Bernhard Docke spricht von Mitschuld in Zusammenhang von Folter. Ab wann macht man sich mit schuldig?



Preise werden an Personen vergeben, die sich für Menschenrechte einsetzen. Weshalb ist das wichtig?



„Menschenrechte lassen sich verwirklichen, wenn zwischen und innerhalb von Staaten auf der Grundlage vereinbarter Regeln Konflikte verlässlich zivilisiert ausgetragen werden.“

Artikel

28

Soziale und internationale Ordnung

Dieter Senghaas (*1940) befasst sich als interdisziplinär arbeitender Friedensforscher (zuletzt als Professor an der Universität Bremen) seit den 1960er Jahren mit Konfliktursachen und ihrer gewaltfreien Bearbeitung. Er engagierte sich vielerorts für die Förderung von Friedens- und Konfliktforschung.

Er veröffentlichte zahlreiche Beiträge zu historischen und aktuellen friedens- und entwicklungspolitischen Problemstellungen und Debatten, in jüngerer Zeit auch zur Darstellung von Frieden in musikalischen Kompositionen. Ihm wurden zahlreiche Ehrungen zuteil, in Bremen im Jahr 2000 der Kultur- und Friedenspreis der Villa Ichon.

Name

Datum

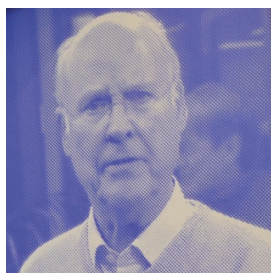
1. Wofür setzte sich Dieter Senghaas ein?

2. Mit welcher Kunstform hat er sich in Zusammenhang mit Friedensforschung besonders beschäftigt?

3. Was ist die Grundlage, um national und international die Menschenrechte zu verwirklichen?



Nenne Musiker*innen/eine Musikgruppe, in deren Liedern es um Frieden geht? Wieso sagt man „Musik verbindet Menschen“ ?



„Als einer von drei Millionen Mitarbeitern von Amnesty International hoffe ich, dass unsere Apell-Briefe an die Verantwortlichen in aller Welt genügend Druck erzeugen. Auf diese Weise soll den Menschen, die wegen ihrer politischen oder religiösen Überzeugung im Gefängnis sitzen, die dort gefoltert werden und ohne anwaltliche Begleitung sind, zu ihrem Recht verholfen werden.“

Artikel

9

Willkürliche Festnahmen

Martin Hausmann (*1936) setzte sich als Pastor in Rinteln besonders für behinderte Männer und Frauen ein. Als Pastor im Ruhestand engagiert er sich heute in Bremen für die weltweite Geltung der Menschenrechte. Über viele Jahre hinweg leitete er die Amnesty Gruppe* in Bremen Nord, eine Gruppe von Amnesty International.

Er organisierte Straßenaktionen und Unterschriftensammlungen für zu Unrecht Inhaftierten und für die Opfer brutaler staatlicher Willkür, häufig zusammen mit seiner Frau Ingrid Hausmann. Ideenreich und hoch engagiert über viele Jahre wirkte er an KulturMitmachMärkten des Gartens der Menschenrechte mit.

*Amnesty International (von englisch amnesty, Begnadigung, Straferlass, Amnestie)

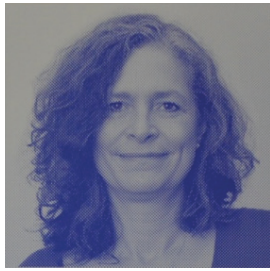
Name

Datum

1. Für welche (in der Gesellschaft benachteiligte) Gruppe setzte sich Martin Hausmann als Pastor ein?
2. Für welche international bekannte Menschenrechtsorganisation war Martin Hausmann aktiv und für welche Aktion ist diese bekannt geworden?
3. Für wen/welche Gruppen setzt sich Amnesty International besonders stark ein?



Warum sind Menschen mit Behinderung häufiger benachteiligt? Nenne Lebensbereiche, bei denen Menschen mit Behinderung nicht gleichberechtigt können!



„Nur ein menschengerechtes Maß an Arbeitszeit sichert die Teilhabe an Gesundheit, Erholung, sozialem Leben, Geschlechtergerechtigkeit bei Geld, Macht und Anerkennung. Gute Arbeits- und Lebensbedingungen müssen immer wieder neu verteidigt werden gegen Angriffe auf das deutsche Arbeitszeitgesetz mit dem darin verankerten 8-Stunden-Tag und den Ruhezeiten.“

Artikel

24

Recht auf Erholung

Margarete Steinrücke (*1953) ist Arbeits- und Geschlechtersoziologin und war bis 2015 Referentin für Gleichstellung und Geschlechterpolitik der Arbeitnehmerkammer Bremen; sie ist aktiv in der AG „Arbeit fair

teilen“ von attac, ist Koordinatorin der Initiative „Arbeitszeitverkürzung jetzt“ und Mitglied im Bremer Frauenausschuss/Bremer Landesfrauenrat.

Name

Datum

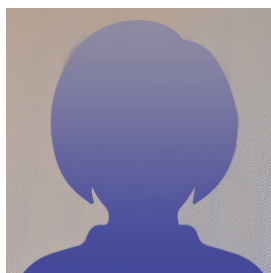
1. Margarete Steinrücke war für die Organisation attac aktiv. Welchen Schwerpunkt hat die Arbeitsgruppe?

2. Welche Forderungen stellt Margarete Steinrücke an die Arbeitswelt?

3. Warum ist Artikel 24 „Recht auf Erholung“ direkt mit der Arbeitszeit-Gestaltung verknüpft?



Wo erleben Frauen in der Arbeitswelt Ungleichbehandlung? Gibt es auch Beispiele, bei denen Männer in der Arbeitswelt auf ungleiche Behandlung treffen?



„Es will mir nicht in den Kopf, dass die Verantwortlichen zusehen, wie weltweit Kinder und ihre Familien hungern und ohne ein schützendes Dach über dem Kopf menschenunwürdig leben müssen. Menschenrechte sind nicht verhandelbar.“

Artikel

25

Gesundheit
und Wohl

Ida Fink (*1952) zog nach dem Ende der Sowjetunion im Alter von 40 Jahren mit Eltern, Geschwistern und Kindern aus Kasachstan nach Bremen. Hier, im Herkunftsland ihrer Eltern, halfen ihr die russischen und deutschen Sprachkenntnisse sowie ihre berufliche Erfahrung als Lehrerin, sich mit ihrem Wissen für die Gemeinschaftsbil-

dung am neuen Ort einzubringen. Sie ermutigt andere Migrantinnen in Gesprächskreisen, mit ihrer Einbürgerung auch die deutsche Sprache zu lernen. Sie ist Mitbegründerin des Mütterzentrums Osterholz-Tenever und des Cafés Gabriely. Beide Einrichtungen geben Frauen berufliche und soziale Unterstützung.


Name

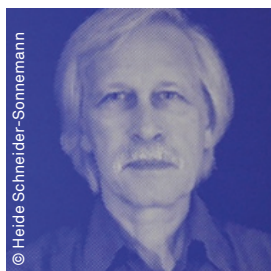
Datum

1. Ida Fink ist als Erwachsene nach Deutschland gezogen. Was half ihr, sich zu orientieren und sich für Menschenrechte einzusetzen?

2. Welche Kompetenzen/Fähigkeiten hält sie für grundlegend notwendig für Migrant*innen in Deutschland?

3. Welche menschlichen Grundbedürfnisse benennt Ida Fink für den Schutz der Menschenwürde?

 Was bedeutet für Dich Menschenwürde? Was ist nötig, um menschenwürdig zu leben?



© Heide Schneider-Sonnemann

„Die Rechtsschutzgarantie* ist ein Grundpfeiler des demokratischen Rechtsstaats, da sich alle Menschen gegen Rechtsverletzungen zur Wehr setzen und Grundrechte in fairen Gerichtsverfahren einklagen können. Das muss immer wieder hart erkämpft werden.“

Artikel

8

Wirksamer
Rechtsbehelf

Dr. jur. Rolf Gössner (*1948) warnt als Publizist** und Rechtsanwalt vor dem Weg in den Sicherheits- und Überwachungsstaat; seit Jahrzehnten arbeitet er als Menschenrechtsaktivist. Dabei geriet er fast 40 Jahre lang –

grundrechtswidrig (s. Urteil des Oberverwaltungsgerichts Nordrhein Westfalen vom 13.3.2018) – unter Dauerbeobachtung des Inlandgeheimdienstes Verfassungsschutz. Er ist Kultur- und Friedenspreisträger der Villa Ichon.

**Als Rechtsschutz wird das Recht jedes Bürgers bezeichnet, vor unabhängigen Gerichten in angemessener Zeit die Entscheidung über einen Sachverhalt zu bekommen bzw. sein Recht geltend zu machen. / **Publizist: eine Person, die Texte veröffentlicht (z.B. Journalist*in, Schriftsteller*in, Wissenschaftler*in)*

Name

Datum

1. Rolf Gössner geriet zu Unrecht unter Beobachtung. Wer beobachtete ihn denn?

2. Wie alt war Rolf Gössner ungefähr, als die Beschattung begann?

3. Was sind faire Gerichtsverhandlungen?

 Was ist die Aufgabe des Verfassungsschutzes? Wer wird von ihm beobachtet?